

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

Monatskarten

⇒ Heute günstig, morgen günstig und übermorgen wieder.

IN DIESER AUSGABE

Öko-Kraftstoff vor dem Aus?

Seite 2

Stadtbuslinien im Aufwind

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

gegenwärtig werden die Weichen für den ÖPNV der Zukunft gestellt. Wir begleiten im Interesse unserer Kunden aktiv diesen Prozess.

Dabei müssen wir uns den politischen und finanziellen Rahmenbedingungen stellen. Das betrifft neue EU-Regelungen sowie Haushaltsgesetze des Bundes. Seit Jahren werden die notwendigen öffentlichen Zuschüsse für ihren sozialverträglichen ÖPNV gekürzt.

Wir stellen uns dieser Situation und wirken kompetent mit am regionalen Nahverkehrsplan, der gegenwärtig durch den Aufgabenträger erstellt wird. Wir mobilisieren alle Ressourcen, um die Qualität des ÖPNV zu erhalten und mehr Fahrgäste zu gewinnen.

Denn wir sind überzeugt, der Bus hat Zukunft. Überzeugen Sie sich davon, steigen Sie bei uns ein.

Herzlich Ihr
Bert Hamm
Geschäftsführer der OVS GmbH

ZUR ERSTEN SCHULSTUNDE KOMMT DER BUS SICHER UND PÜNKTLICH AN

Morgens zwischen 6.30 Uhr und 7.30 Uhr auf dem flachen Land in Thüringen. In fast jedem Ort hält ein Linienbus, bringt Schülerinnen und Schüler zur ersten Unterrichtsstunde in ihre Schule. So eine Fahrt übers Land kann schon mal fast eine Stunde dauern.



Mit dem Linienbus sicher und pünktlich zur Schule.

Gerade kommt Marco Krausze mit seinem Bus aus der Waschanlage gefahren und reibt noch schnell die Scheiben trocken. Es ist kurz nach 6 Uhr auf dem Betriebshof der Omnibusverkehr Saale-Orla Rudolstadt GmbH (OVS). In den nächsten Minuten werden alle 36 hier stationierten Busse auf Tour gehen, um vor allem Schüler aus den umliegenden Dörfern und Ortsteilen in ihre Schule zu befördern.

Unsere Fahrt führt durch den nördlichen Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Endstation wird die Regelschule in Neusitz sein. Mario Krausze hat das Schild „Schulbus“ gut sichtbar hinter der Frontscheibe platziert, am Heck macht ein Piktogramm auf die besonderen Fahrgäste aufmerksam. Sicherheit hat Priorität für den Fahrer, der ansonsten in der Werkstatt arbeitet, aber selbstverständlich einen Busführerschein besitzt. Regelmäßige Fortbildung und medizinische Untersuchungen gehören zum Pflichtprogramm eines qualifizierten Fahrers.

In Uhlstädt steigen die ersten Schüler ein, noch ein bisschen verschlafen und manche maulfaul, weil sie ein „Guten Morgen“ nicht über die Lippen bringen. Einige traktieren ihre iPods und hören über Kopfhörer Musik, andere tauschen Hausaufgaben aus. Das wird eine ruhige Fahrt an diesem Morgen. Im nächsten Dorf steigt ein Kind zu, dass mit einem Kleinbus zur Haltestelle gebracht worden ist, weil das große Fahrzeug nicht über die Baustelle in den Nachbarort fahren kann. Für die OVS besteht Beförderungspflicht, alle Schüler müssen ihr Ziel erreichen können.

Ohne einen funktionierenden Linienbusverkehr, das wird an diesem Morgen wieder deutlich, gäbe es kein funktionierendes Schulsystem, vor allem in den ländlichen Gebieten. Auf die Schulstandorte und Wohnorte haben die Busunternehmen keinen Einfluss. Sie müssen aber in der morgendlichen Spitzenzeit alle Kapazitäten mobilisieren, alle Busse und Busfahrer ein-

setzen, um alle Schülerinnen und Schüler von ihren Wohn- zu ihren Schulorten zu befördern. Im Verkehrsgebiet von OVS, PVG und OVO, im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis, rollen an einem Schultag morgens rund 200 Busse, die etwa 10.000 Schüler befördern. In Thüringen liegen diese Zahlen um ein Mehrfaches höher.

Wir kommen nach einer knappen Stunde sicher und pünktlich an der Regelschule in Neusitz an. Vor uns fahren gerade zwei andere Busse ab. Diese Schule besuchen Schüler aus 39 Ortschaften des nördlichen Landkreises, fast alle kommen mit dem Bus. Ihr Schulweg beträgt im Durchschnitt etwa 45 Minuten, so lang wie eine Schulstunde, und das zweimal täglich. Für die jungen Leute ist das Alltag. Für Busfahrer Marco Krausze verlief der Morgen vergleichsweise ruhig. Das wird nach der Schule auf der Rückfahrt aus Erfahrung anders sein. ■

NEUE LINIENBUS-MARKE

Erster Irisbus in Sonneberg

Als erstes Unternehmen in Thüringen setzt die Omnibus Verkehrs Gesellschaft Sonneberg (OVG) GmbH zwei Linienbusse der Marke Irisbus ein. Die Fahrzeuge vom Typ Axer (Foto unten) fahren seit Sommerbeginn im Überlandlinienverkehr. Sie zeichnen sich in der Anschaffung durch ein günstiges Preis-Leistungsverhältnis und einen niedrigen Kraftstoffverbrauch aus.

OVG-Geschäftsführer Klaus Dieter Schneider kündigte an, dass bis zum Jahresende zwei weitere Busse der Marke Irisbus angeschafft werden sollen, die im Stadtverkehr Sonneberg zum Einsatz kommen. Die Midi-Niederflurbusse sind 9,40 Meter lang, verfügen über 21 Sitzplätze und eine moderne Ausstattung.



Die Busunternehmen OVS, PVG und OVO werden bis zum Jahresende ebenfalls zehn Fahrzeuge der Marke Irisbus anschaffen, erklärte Geschäftsführer Bert Hamm. Ihn überzeugt neben der guten Qualität der Busse auch deren umweltfreundlicher Euro 5-Standard. Die neuen Busse ersetzen ältere Fahrzeuge, die bis zu 14 Jahre im Einsatz waren. ■

LANDKREISTAG WARNT

Flächendeckender ÖPNV vor dem Aus

Der Thüringer Landkreistag schlägt Alarm. Die sinkenden Bundeszuschüsse für den ÖPNV gefährden die flächendeckende Versorgung im Land, sagte Referent Thomas Budde der Fahrgastzeitung Omni. Das gelte für Bus und Bahn, insbesondere den Regionalverkehr, ergänzte der Experte.

Die Bundeszuschüsse sinken von jährlich 7,1 Milliarden Euro auf 5,3 Milliarden im Zeitraum 2008 bis 2010. Für Thüringen bedeutet das Kürzungen um 22 bzw. 29 Millionen Euro in den nächsten Jahren. Der Referent des Landkreistages verwies darauf, dass in Thüringen bisher jedes Dorf und jeder Ortsteil insbesondere von Linienbussen angefahren werde. Im Thüringer ÖPNV-Gesetz garantiere das Land, „dass jeder die wichtigen Ziele seiner täglichen Lebensgestaltung unter zumutbaren Bedingungen zu sozialverträglichen Tarifen mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann.“ Für dieses Ziel und die entsprechenden Standards müsse das Land die Landkreise entsprechend finanziell ausstatten.

Nach Einschätzung des Landkreistages habe der ÖPNV in Thüringen seine Strukturen weitgehend optimiert, da könne man kaum noch sparen. ■

Umweltfreundlicher und kostengünstiger Kraftstoff vor dem Aus?**NEUE STEUER AUF BIODIESEL TREIBT KOSTEN IN DIE HÖHE**

Seit dem 1. August werden Steuern auf Biodiesel fällig. Besonders hart trifft es die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, aber auch alle anderen Busunternehmen, die den umweltfreundlichen und bisher kostengünstigen Kraftstoff einsetzen.

Auf dem Linienbus wirbt ein blühendes Rapsfeld für Biodiesel. Matthias Höring benötigt davon im Jahr etwa 1,2 Millionen Liter für 45 Omnibusse. Den Öko-Kraftstoff kauft er in Thüringen ein. Der Geschäftsführende Gesellschafter der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau entschied sich 1995 dafür, seine Busflotte weitgehend auf Biodiesel umzustellen.

Zu dieser Entscheidung steht er auch heute noch, weil Biodiesel aus dem nachwachsenden Rohstoff Raps gewonnen wird. Neben dem Umweltaspekt will der Busunternehmer auch etwas für die einheimische Wirtschaft tun. In Thüringen sind in den letzten beiden Jahren, nach Angaben des Landesamtes für Statistik, 25 Prozent mehr Biokraftstoffe erzeugt, die Verarbeitungskapazitäten entsprechend erhöht worden. Der bisher günstige Preis spielte natürlich auch eine entscheidende Rolle. Biodiesel kostete für den Großkunden IOV bis Ende Juli ca. 73 Cent pro Liter im Vergleich zu etwa 93 Cent für mineralischen Diesel.



Blütenträume ausgeträumt. Der umweltfreundliche und bisher kostengünstige Biodiesel aus dem nachwachsenden Rohstoff Raps hat für den Busunternehmer Matthias Höring keine Zukunft mehr. Foto: ari

Jetzt ist Matthias Höring stinksauer über die Entscheidung des Bundestages in Berlin. Die seit 1. August geltende neue Steuer wird sein Unternehmen allein bis Jahresende knapp 38.000 Euro zusätzlich kosten, im Jahr 2007 über 100.000 Euro zusätzlich. Die Steuersätze sollen von aktuell 9 Cent je Liter bis 2012 auf 45 Cent je Liter steigen. „Das ist für mich nicht mehr nachvollziehbar“, sagt Matthias Höring und prophezeit, dass Biodiesel als umwelt- und kostengünstiger Kraftstoff nicht

mehr marktfähig sein wird. Die Preissteigerung wird sich auch auf mineralischen Diesel und Benzin auswirken, ist sich Höring aus der Erfahrung der vergangenen Jahre sicher.

Welche Konsequenzen hat die Biospritbesteuerung für die IOV? Matthias Höring wird im September beim ÖPNV-Beirat des Ilmkreises eine Fahrpreiserhöhung beantragen. Die Einsparpotenziale im Unternehmen sind ausgereizt. Im letzten Jahr musste die IOV bereits 13 Prozent ihrer

Linienfahrleistungen streichen. Weitere Reduzierungen würden die gesetzlich vorgeschriebene flächendeckende Versorgung infrage stellen. Je nach Preisentwicklung wird die IOV ihre Busse wieder auf mineralischen Diesel umstellen. Die schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen lassen dem Busunternehmer keine andere Wahl. Dabei ist die IOV kein Einzelfall im Verkehrs- und Transportgewerbe in Thüringen. ■

Vereinbarung unterzeichnet**BUSUNTERNEHMER KOOPERIEREN MIT LANDESSCHÜLERVERTRETUNG**

Mehrere zehntausend Schülerinnen und Schüler in Thüringen benutzen regelmäßig Linienbusse zur Schule und zurück nach Hause. Da liegt es nahe, dass Busunternehmen und Schülervvertretung gemeinsame Interessen formulieren.



Marie Adler und Wolfgang Steinbrück, Vorsitzende der Landesschülervvertretung und des Landesverbandes Thüringer Omnibusunternehmen, unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung. Ebenfalls unterschrieben die drei Landesminister Jens Goebel (Kultur), Klaus Zeh (Soziales) und Andreas Trautvetter (Verkehr). Vereinbart wurden Projekte für einen sicheren Busschülerverkehr, Seminare zur Mobilitätserziehung sowie gegenseitige Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen. ■

MIT GEWINNSPIEL

busstop.de

Seit einem halben Jahr im Netz, bietet das Internetportal jede Menge Informationen, Animationen und Unterhaltung zur Mobilitätserziehung für Kinder und Jugendliche. Fragen zur Sicherheit auf dem Schulweg, zum Schulbus, zu Klassen- und Kursfahrten sowie Umweltaspekte werden behandelt. Die Informationen können heruntergeladen und im Unterricht verwendet werden. Besonders lockt ein Gewinnspiel, mit dem die Klassenkasse aufgefüllt werden kann. Busunternehmen aus der Region stehen in allen Fragen als Kooperations- und Ansprechpartner zur Verfügung. Die Liste ist im Internet veröffentlicht. Kontaktdaten auch auf Seite 4 dieser Omni. ■

FÜR DIE GESUNDHEIT

Mit Bus und Rad zur Arbeit

Radfahren liegt im Trend, weil das Gesundheitsbewusstsein zugenommen hat, sagt Volkmar Schlisio vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) in Thüringen. Gemeinsam tragen ADFC, AOK Thüringen und Marketing Bus Thüringen die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, wobei das Fahrrad als Zubringer zum Bus eine Möglichkeit darstellt.

Bisher beteiligen sich Teams aus 256 Thüringer Unternehmen an der Aktion, die bis zum September läuft und mit attraktiven Preisen lockt. Ausführliche Informationen www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de im Internet. ■

Nach der einjährigen Testphase und mit der Inbetriebnahme des neuen Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) in Sonneberg im September 1998, erzählt OVG-Geschäftsführer Klaus Dieter Schneider, wurde ein neues Stadtverkehrssystem eingerichtet. Nunmehr verkehren fünf Linien im Stundentakt, die sich in den Hauptverkehrszeiten zum Rendezvous am ZOB treffen und den Fahrgästen ein problemloses Umsteigen von und zu allen Linien ermöglichen. In dieses System wurde die oberfränkische Nachbarstadt Neustadt b. Coburg integriert. Die Linien werden mit elf Midi-Niederflur-Stadtbussen gefahren, die eine Kapazität von 21 Sitzplätzen haben und damit ideal auf den Bedarf zugeschnitten sind.

Im Jahr 1999 nutzten bereits 365.000 Fahrgäste den Stadtbus, 2001 mehr als 530.000 und im letzten Jahr 615.000 Personen. Diese Steigerungen wurden möglich durch gezielte Qualitäts- und Angebotsverbesserungen. Dazu gehört, dass seit 2002 die Kleinbusse die

Gelb-schwarze Kleinbusse im Aufwind

STADTBUSLINIEN SONNEBERG MIT NOCH MEHR FAHRGÄSTEN

Seit knapp acht Jahren gibt es ihn – den Stadtbus in Sonneberg. Daraus ist eine Erfolgsgeschichte geworden.



Die gelb-schwarzen Kleinbusse der fünf Stadtlinien befinden sich im Aufwind.

Fußgängerzone in Sonneberg befahren. Das war zu Beginn bei Verkehrsexperten und Innenstadthändlern umstritten, heute

möchten das Ladeninhaber und Fahrgäste nicht mehr missen. Durch die beiden Linien, die durch die Fußgängerzone füh-

ren, stiegen die Fahrgastzahlen deutlich an.

Die gelb-schwarzen Kleinbusse befinden sich im Aufwind. Die Fahrgastzahlen wachsen gegen den allgemeinen Trend. Die Stadtbuslinien sind eine Erfolgsgeschichte geworden, sagt Geschäftsführer Schneider.

Dennoch gibt er sich damit nicht zufrieden, sieht vielmehr noch weiteres Wachstumspotenzial. „Es existieren in Deutschland

vergleichbare Städte wie zum Beispiel Bad Kissingen, da liegen die Fahrgastzahlen mehr als doppelt so hoch“, benennt Klaus Dieter Schneider ein sehr ehrgeiziges Ziel. Er denkt zum Beispiel daran, in Spitzenzeiten den Fahrtrakt zu verkürzen und so die Nachfrage anzukurbeln. Attraktivere Tarife sollen die Kundschaft noch mehr anlocken.

Diese Ideen und entsprechende Maßnahmen sollen Eingang finden in den neuen Nahverkehrsplan, der gegenwärtig erarbeitet wird. „Es gibt noch mehr Ideen, um das Angebot zu verbessern, auch von Fahrgästen, die wir Schritt für Schritt verwirklichen wollen“, blickt der Geschäftsführer voraus. Mit dem Landkreis Sonneberg als Aufgabenträger sowie den Städten Sonneberg und Neustadt hat die OVG dabei kompetente und innovative Mitstreiter. Gemeinsam hoffen die Partner darauf, im nächsten Jahr den fünfmillionsten Fahrgast seit 1998 begrüßen zu können. ■

Fröhliches Vergnügen in Mellenbach

SPIEL UND SPASS BEI BUS UND BAHN

Rund 300 Kinder zu Gast bei PVG und OBS in Mellenbach. Auf dem Betriebshof am Fuße der Bergbahn feierten rund 300 Kinder ein fröhliches Fest.



Viel Spaß auf einer Rundfahrt über den Betriebshof in Mellenbach.

Zum Internationalen Kindertag hatten die Personenverkehrsgesellschaft Neuhaus am Rennweg mbH (PVG) und die Oberweißbacher Berg- und Schwarzatalbahn (OBS) gemeinsam die Kindergartenknirpse aus den umliegenden Orten eingeladen. Dort erwartete die Jüngsten ein sehr unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm.

Zu Beginn gab es ein leckeres Frühstück, danach ging es ab zum Kinderschminken.

Angesagt waren auch die Hüpfburg und Clown Eckl. Ein Bus konnte angemalt oder eine Tour mit dem Mini-ICE unternommen werden. Der Blick hinter die Kulissen auf dem Betriebshof oder in den Maschinenraum der Bergbahn sorgte für erstaunte Gesichter.

Als besonders aufregend empfanden die Knirpse die Fahrt mit der Oberweißbacher Bergbahn und der Lichtenhainer Waldeisenbahn. Den Betriebshof

der PVG erkundeten die Kinder mit einer kleinen Busrundfahrt, die ganz abenteuerlich in der Waschanlage endete. Viel Spaß verbreitete die Fahrt auf einem umfunktionierten kleinen Rasentraktor mit Anhängern.

Die gemeinsame Aktion von PVG und OBS kam sehr gut bei den Kindern an. PVG-Betriebsleiterin Margarete Henkel und OBS-Chef Peter Möller waren sehr zufrieden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Beförderungsunternehmen spiegelt sich aber auch im Alltag wider. Ein Beispiel dafür ist das Kombiticket der OBS, das zur Busbenutzung auf den Linien OVS-16/53 und PVG-502/503/504 berechtigt und als Tageskarte nur 8,80 Euro kostet.

Die OBS konnte im letzten Jahr rund 511.000 Gäste in der touristisch sehr attraktiven Region befördern. Durch die gute Zusammenarbeit können Touristen und Ausflugsgäste unkonventionell die Vorteile von Bus und Bahn nutzen. ■

FÜR SCHULANFÄNGER



Ein Überraschungspaket

Die Unternehmen der KomBus GmbH wollen alle Schulanfänger in ihrem Verkehrsgebiet überraschen. Zum Schuljahresbeginn wird in den Grundschulen ein kleines Paket verteilt, das allerlei nützliche Dinge enthält, die auch Spaß bereiten sollen.

Darin befindet sich zum Beispiel ein Stundenplan. Auf der Rückseite stehen elf Tipps für junge Busfahrgäste, die von den Eltern vorgelesen werden sollten. Ein Heft enthält nützliche Informationen rund um den Schulweg. Darin steht zum Beispiel, dass der Bus das sicherste Verkehrsmittel für den Schulweg ist, viel sicherer als mit dem Fahrrad, PKW oder zu Fuß.

Besonders für die Eltern interessant und beruhigend:

Busfahrer müssen regelmäßig die Schulbank drücken, um Schulkinder sicher zu befördern. Die Busunternehmen und ihre Partner kommen aber auch gern in die Schulen, um mit den Kindern das Verhalten auf dem Schulweg zu trainieren, natürlich mit einem richtigen Bus.

Im Überraschungspaket steckt ein Malheft mit lustigen und ernsten Szenen zum Ausmalen. Die kleinen Fahrgäste lernen so Regeln kennen, wie sie sich richtig im Straßenverkehr, an der Haltestelle und im Bus verhalten sollen. Schließlich gibt es noch einen kleinen Reflektor in Form eines Busses, den sich die Schulanfänger gut sichtbar umhängen können. ■

KURZ + KNAPP

Zertifizierung

Erstmals unterziehen sich alle Unternehmen der KomBus GmbH einer so genannten Matrixzertifizierung. Sie umfasst Qualitäts-, Umweltschutz- und Arbeitsschutzparameter entsprechend gültiger EU-Normen. Die Überprüfung wird durch externe Auditoren vorgenommen. Vor allem Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit sollen erhöht werden.

Dienstkleidung

Fahrdienstmitarbeiter von OVS, OVO und PVG sind mit neuer, modischer Dienstkleidung ausgestattet worden. Dazu gehören Hemden bzw. Blusen, Poloshirts, Strickjacken und Westen sowie Basecaps, zum Teil mit KomBus-Logo und aufgesticktem Namen versehen. Die Anfertigung übernahm die Pöbnecker Firma „Christels Moden“.

Fahrplanwechsel

Am 31. August wird bei der OVG Sonneberg der neue Jahresfahrplan in Kraft treten. Erstmals seit Jahren offeriert der Verkehrsbetrieb seinen Kunden wieder Angebotserweiterungen, u.a. im Berufsverkehr und an Wochenenden. Auch im Stadtverkehr werden Kundenanregungen umgesetzt. ■

REGELN FÜR DEN SICHEREN SCHULWEG MIT DEM BUS

1. Niemals vor oder hinter dem haltenden Bus über die Straße laufen.

Immer warten, bis der Bus abgefahren ist. Erst dann kann man genau sehen, ob die Fahrbahn frei ist.

2. Nicht toben, laufen, fangen spielen an der Haltestelle.

Denn dabei kann ein Kind leicht auf die Fahrbahn geraten.

3. Mindestens einen Meter Abstand zum heranfahrenden Bus halten.

Das ist wichtig, denn in einer Haltebucht schwenkt die vordere Ecke des Busses seitlich aus.

4. Nicht gegen die Bustüren drücken.

Bei Druck blockieren sie automatisch und öffnen sich erst recht nicht.

5. Beim Einsteigen nicht drängeln.



An der Haltestelle nicht drängeln.

Sonst besteht die Gefahr, dass Kinder stolpern und stürzen.

6. Die Fahrausweise vor dem Einsteigen bereithalten und dem Busfahrer unaufgefordert vorzeigen.

Dann gibt es keinen Stau und keinen Zeitverlust. Niemand braucht ungeduldig zu werden.

7. Im Bus Ranzen und Taschen auf den Boden stellen oder auf den Schoß nehmen.

Mit dem Ranzen auf dem Rücken sitzt man schlecht und unsicher. Taschen gehören wegen der Stolpergefahr nicht in den Mittelgang und nicht auf die Sitzplätze, weil andere Fahrgäste auch sitzen möchten.

8. Muss man während der Fahrt stehen, hält man sich gut fest. Wer im Bus umherläuft oder steht, ohne sich festzuhalten, ist bei einer Gefahrenbremsung besonders verletzungsgefährdet.

9. Beim Aussteigen auf Radfahrer achten. Denn nicht alle Radfahrer nehmen Rücksicht auf aussteigende Fahrgäste.

10. Zerstörungen und Verschmutzungen dem Fahrer melden. Solche Schäden sind teuer und wirken sich auf die Fahrpreise aus. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:
Marketingkooperation
Bus Thüringen e.V.
Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
Telefon: 0361 / 226 20 44
v.i.S.d.P. Bert Hamm, Klaus
Dieter Schneider, Dirk Bergner

Gestaltung:
Diemar, Jung & Zapfe, Erfurt

Redaktion:
Dr. Michael Plote, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

Fotos:
Marketingkooperation Bus
Thüringen e.V.

www.bus-thueringen.de
Meinungen und Anregungen
senden Sie bitte an obige Adresse.
Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos keine
Haftung.

Omnibusverkehr Saale-Orla-
Rudolstadt GmbH OVS
Personenverkehrsgesellschaft
Neuhaus am Rennweg mbH PVG
Service-Telefon: 0180 / 333 72 87
Internet: www.kombus-online.de

OVO GmbH Lobenstein
Poststr. 39, 07356 Lobenstein
Service-Telefon: 0180 / 3 33 72 87

Omnibus Verkehrs Gesellschaft
mbH Sonneberg OVG
Service-Telefon: 03675 / 70 25 50
Internet: www.ovg-son.de

**bus
thüringen**
...wir fahren Sie.

Tarif Monatskarte Bus STADTVERKEHR SONNEBERG



Im Vergleich KLUGE KÖPFE FAHREN BUS

Auto	Bus
(AUTO VW Polo 1.2 Trendline)	(typenunabhängig)
2,02 €	0,56 €
Preis für eine Fahrt (laut ADAC Autokosten 2006) Fahrstrecke: 6,5 Kilometer	Preis für eine Fahrt (auf Basis einer Monatskarte) Fahrstrecke: 6,5 Kilometer
DRAUFGEZAHLT	CLEVER GESPART

Der Bus Thüringen Info-Coupon

Sie haben Wünsche, Fragen, Anregungen ?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!

Name

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Bitte schicken Sie mir:

- einen Gesamtfahrplan 2005/2006 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt zum Preis von 2,50 €
- einen Gesamtfahrplan Saale-Orla Kreis zum Preis von 2,50 €
- Informationen zum Fahrplan im Landkreis Sonneberg

Coupon bitte auf eine Postkarte kleben und versenden an:

Omnibusverkehr Saale-Orla Rudolstadt GmbH, Am Mittleren Watzenbach 11, 07318 Saalfeld
Omnibus Verkehrs Gesellschaft mbH Sonneberg, Hönbacher Straße 7, 96515 Sonneberg
OVO GmbH Lobenstein, Poststr. 39, 07356 Lobenstein
PVG mbH Neuhaus am Rennweg, An der Bergbahn 1, 98746 Mellenbach-Glasbach

KONTAKTDATEN



Kontakt zu ihren Busunternehmen

➔ Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH OVS
Personenverkehrsgesellschaft Neuhaus am Rennweg mbH PVG
Omnibusverkehr Oberland GmbH OVO
Service-Telefon: 0180 / 333 72 87 (zum Ortstarif)
Montag bis Freitag 7 Uhr bis 17.30 Uhr
Internet: www.ovs-pvg.de oder www.kombus-online.de

➔ Omnibus Verkehrs Gesellschaft mbH Sonneberg OVG
Service-Telefon: 03675 / 70 25 50
Internet: www.ovg-son.de